

## Wuppermans Kochschule soll abgerissen werden

**Historisches Gebäude** in der Pinneberger Innenstadt stammt aus dem Jahr 1887

PINNEBERG :: Eines der ältesten Häuser der Stadt Pinneberg, Wuppermans Kochschule, soll abgerissen werden. Das jedenfalls sagte am Mittwoch der bisherige Eigentümer Erich Koschubs aus Hamburg im Gespräch mit dem Abendblatt. „Ich habe an eine Baugesellschaft verkauft. Es wird abgerissen. Dort kommt ein Neubau mit fünf Etagen hin“, so Koschubs. Das Gebäudeensemble an der Ecke Moltkestraße/Drosteipark vis-a-vis des früheren Kreishauses stammt aus dem Jahr 1887. Es steht nicht unter Denkmalschutz.

Laut Koschubs liegt bereits eine Genehmigung für den Neubau vor. Klaus Stieghorst, Leiter des Fachbereiches Stadtentwicklung und Bauen in der Verwaltung, sagte indes am Mittwoch auf Anfrage des Abendblatts, ihm sei keine Bauvoranfrage beziehungsweise Baugenehmigung bekannt.

Der Industrielle Herman Wupperman hatte im 19. Jahrhundert das Gebäude als Koch- und Haushaltsschule für die Familien seiner Fabrikarbeiter errichten lassen. In den vergangenen Jahrzehnten diente das Haus unterschiedlichen Betreibern als Restaurant. Zuletzt hatte der historische Bau lange Zeit leer gestanden. Schon vor zwei Jahren wurde die einstige Kochschule für 450.000 Euro zum Verkauf angeboten. Zuletzt hatte das Angebot bei 349.000 Euro gelegen. Vor Kurzem soll das gesamte Mobiliar aus dem Haus geräumt worden sein. Lokalhistoriker hatten die Wuppermansche Kochschule stets als unbedingt erhaltenwert eingestuft. Die Bausubstanz soll sehr gut sein. (bos)

## Unfallflucht auf der A 23-Auffahrt Tornesch – Polizei sucht Zeugen

TORNESCH :: Die Polizei sucht Zeugen für einen Verkehrsunfall, der sich am Dienstag um 7.30 Uhr auf der A 23 ereignet hat. Ein 36 Jahre alter Dacia-Fahrer aus Hamburg befand sich auf der rechten Spur, als ein Lkw mit Anhänger sowie zwei Pkw in Tornesch auf die Autobahn in Richtung Heide auffahren wollten. Der Dacia-Fahrer wechselte daraufhin auf den Überholfahrstreifen. Dann sei jedoch ein blauer Renault Twingo, der sich hinter dem Lkw befand, sofort vom Einfädelungs- auf den Überholfahrstreifen gezogen. Um eine Kollision zu vermeiden, leitete der Hamburger eine Vollbremsung ein. Dabei verlor er die Kontrolle über seinen Dacia, der gegen die Mittelschutzplanke prallte. Der 36-Jährige blieb zum Glück unverletzt, die Schadenshöhe beträgt 5000 Euro. Zeugen des Vorfalls sollen sich unter 04121/409 20 bei der Polizei melden. (kol)

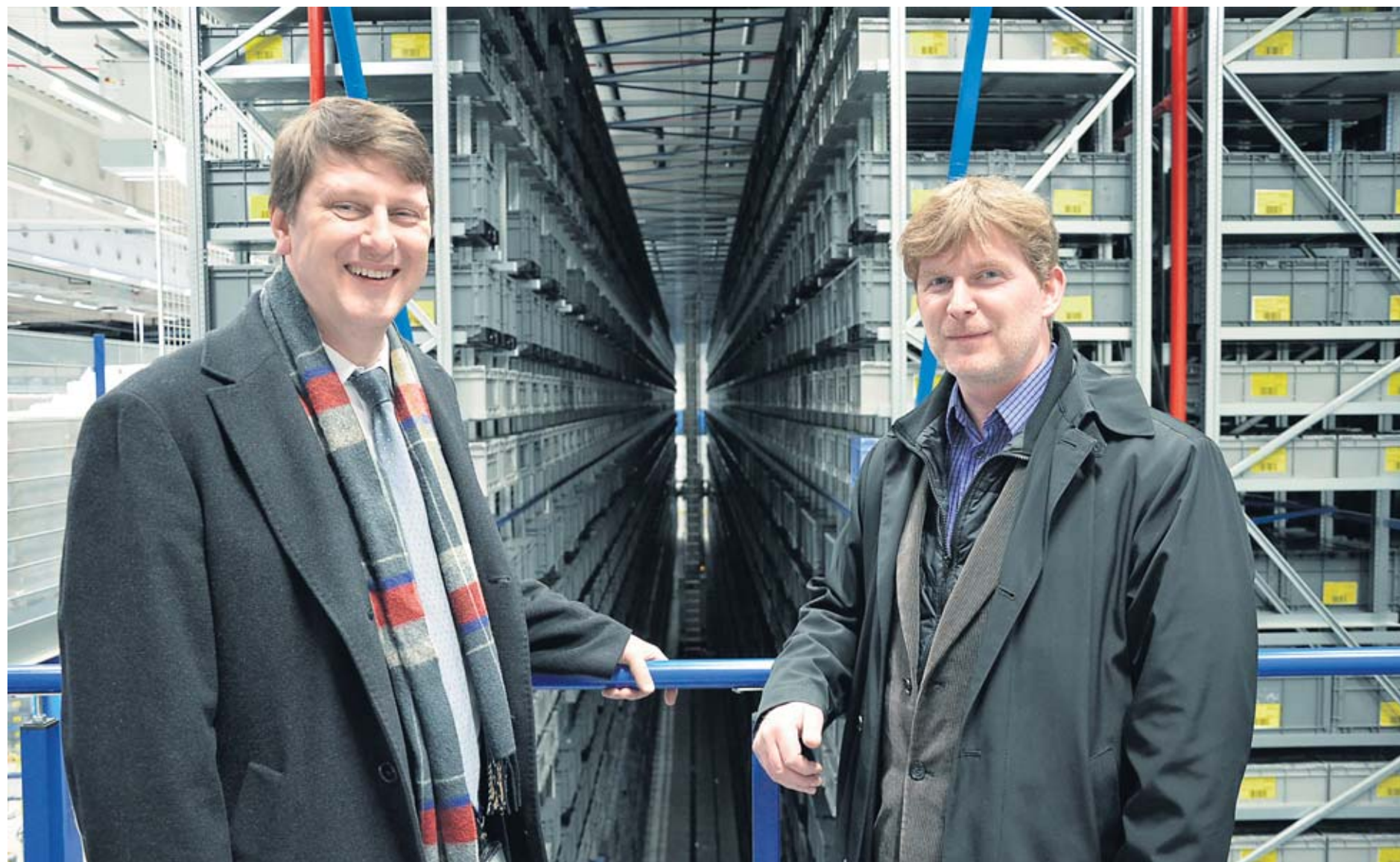
## Kinder-Nachrichten

### Berge sind Millionen von Jahren alt

:: Egal, ob Ski und Snowboard fahren, Wandern gehen oder sich auf der Sommerrodelbahn vergnügen – Ferien in den Bergen bringen einfach Spaß. Der höchste Berg der Welt ist der Mount Everest im Himalaja-Gebirge, das sich von Indien über Nepal bis nach China ausdehnt. Er ist 8848 Meter hoch. Na-



Das Matterhorn in den Schweizer Alpen ist 4478 Meter hoch Foto: Hahn



So wie das Palettenlager hinter Logistikleiter Hergen Falk (r.) und Volker Bahr, Assistent der Geschäftsführung von Medac, wird der Anbau aussehen Fotos: Katy Krause

# Pharmafirma wächst in Tornesch

Wedeler Unternehmen Medac erweitert für zehn Millionen Euro das neue Logistikzentrum an der Autobahn 23

KATY KRAUSE

WEDEL/TORNESCH :: Hochmodern, nagelneu und bereits viel zu klein: Das Logistikzentrum des Pharmaunternehmens Medac in Tornesch ist noch nicht einmal zwei Jahre alt und muss bereits aufgestockt werden. Zwar hatte das Wedeler Unternehmen beim Kauf des 32.000 Quadratmeter großen Grundstücks im Tornescher Gewerbegebiet bereits mit Blick auf zukünftige Erweiterungsmöglichkeiten sehr viel mehr Boden erworben, als für den 13.200 Quadratmeter großen Bau benötigt wurde. Allerdings hatte keiner in der Geschäftsführung damit gerechnet, dass man so schnell man auf diese Flächen zurückkommen muss.

Medac geht es so gut wie lange nicht. Das international tätige Pharmaunternehmen mit Hauptsitz in Wedel schwimmt auf der Erfolgswelle und wächst rasant. Das vergangene Geschäftsjahr schloss Medac mit einem Umsatzplus von 27 Millionen Euro ab. Das sind zehn Prozent mehr als im Vergleich zum Vorjahr. Auch bei den Arbeitsplätzen in Deutschland legte das Unternehmen kräftig zu. 192 Mitarbeiter mehr als noch 2011 (703 Angestellte) schlagen Ende 2012 zu Buche. Derzeit sind weitere 24 Stellen offen. Es läuft eben so gut, dass das neue Logistikzen-



Wir wachsen an allen Standorten. Unsere Möglichkeiten am Standort Wedel sind baulich begrenzt. Geschäftsführer Heiner Will

trum in Tornesch bereits zu klein geworden ist. Es muss erweitert werden.

In den kommenden Monaten rollen bereits die Bagger. Auf 1600 Quadratmetern entsteht der 29 Meter hohe Bau. Zehn Millionen Euro lässt sich das Unternehmen das vollautomatische Palettenlager kosten, das spätestens 2015 in Betrieb genommen werden soll. Damit nicht genug. Geplant sind die Schaffung weiterer Büroflächen am Standort kurz hinter der Abfahrt zur Autobahn 23. Wann mit dem nötigen Büroanbau begonnen wird, dazu mochte sich die Geschäftsführung noch nicht äußern.

Was den Tornescher Bürgermeister Roland Krügel jubeln lässt, bereitet in Wedeler zunehmend Kopfzerbrechen. Die Angst, das wachsende Unternehmen Medac könne sich mit den 558 Arbeitsplätzen samt den kräftigen Gewerbesteuererträgen ganz aus Wedel verabschieden, geht um. Zwar hatten Rathauschef Niels Schmidt und Wirtschaftsförderer Manuel Baehr versucht, dem Unternehmen auch in Wedel eine Perspektive aufzuzeigen, aber es scheiterte an den begrenzten Möglichkeiten. Auf der einen Seite ist das Medac-Grundstück in Wedel verlaufen die S-Bahnlinie, auf der anderen Seite die Bundesstraße 431. Die Idee aus dem Rathaus, den Theaterparkplatz für eine Erweiterung des Hauptplatzes zu nutzen, stieß bei der Geschäftsführung auf wenig Gegenliebe.

Unter anderem wäre der Bau einer zweigeschossigen Tiefgarage nötig gewesen, aber das wäre ins Geld gegangen. „Wir haben alles versucht, eine Erweiterung in Wedel zu ermöglichen. Am Ende haben sich die Gesellschafter der Medac aber für Tornesch entschieden. Das tut uns weh, aber wir haben weiterhin ein gutes Verhältnis zur Geschäftsführung“, sagt Schmidt. Er hätte gern vor vier Jahren den Businesspark am Elbufer in der Hinterhand gehabt. Trotz der beengten Wedeler Verhältnis-

se verspricht Medac-Geschäftsführer Heiner Will: „Wir wachsen an allen Standorten.“ Er räumt aber auch ein, dass das Unternehmen hier Räume anmietet. Unter anderem sind Mitarbeiter im Gebäudekomplex des zweiten Wedeler Pharmariesen AstraZeneca untergebracht. Eine Zwischenlösung.

Während AstraZeneca derzeit schwächelt und Mitarbeiter entlässt, verzeichnet Medac einen enormen Wachstumsschub. Das Geheimnis des Erfolgs erklärt Volker Bahr, Assistent der Geschäftsführung, folgendermaßen: „Das hat etwas mit unseren Produkten und Lösungen zu tun, die wir anders angehen als unsere Konkurrenten. Das wird uns vom Markt gedankt. Außerdem haben wir sehr engagierte und qualifizierte Mitarbeiter.“

Das 1970 gegründete Unternehmen Medac hat sich auf die Entwicklung onkologischer Präparate spezialisiert und zählt heute zu den Marktführern in Deutschland. Die Palette von Wirksubstanzen gegen Tumorerkrankungen umfasst mehr als 50 Wirkstoffe. Zudem bietet Medac Präparate gegen rheumatische Arthritis und dermatologischen Erkrankungen an.

## KOMMENTAR

### Endstation Pinneberg

BERND-OLAF STRUPPEK

:: In der Schalterhalle des Pinneberger Bahnhofs hängen historische Ansichten. Sie zeigen den Bahnhof der Kreisstadt als ein echtes Prachtstück. Wohlgerichtet, das war vor mehr als 150 Jahren. So ganz anders aber ist es dort heute nicht. Bahnstalgiker haben vielleicht ihre Freude daran, dass in Schleswig-Holsteins ältestem Stationshäuschen die Zeit stillgestanden zu sein scheint.

Die Anforderungen, die heutzutage an einen modernen Haltepunkt gestellt werden, bleiben in großen Teilen unerfüllt.

Im Einzugsgebiet des Bahnhofs leben Zehntausende Menschen. Annähernd 20.000 Personen steigen dort täglich in S- und Regionalbahnen und in Busse. Wehe, sie sind nicht gut zu Fuß. Der Weg vom Bahnhofsgelände zu den Fernbahngleisen und zum südlichen Ausgang führt einzig über eine Treppe. Für jeden Rollstuhlfahrer steht hier das Signal auf Rot.

Wegen der Verzögerungen der Bauarbeiten am Bahnhof Krupunder steht die Deutsche Bahn schwer in der Kritik. Die Technik am Fahrstuhl in Thesdorf bekommt das Unternehmen seit Monaten nicht in den Griff. Und in Pinneberg mutet die Bahn ihren Kunden Verhältnisse zu, die den Staatssekretär aus dem Kieler Verkehrsministerium sichtlich schockierten. Man soll sich vor Pauschalkritik hüten. Es finden sich aber allzu leicht Beispiele dafür, dass die Bahn ihrer Zeit irgendwie hinterher ist.

Seite 2 Staatssekretär will Dampf machen

## HETLINGEN

### Autofahrer rammt Pfosten von Tempomessgerät

:: Zu schnell gefahren? Ausgerechnet den Pfosten eines Geschwindigkeitsmessgerätes hat ein Autofahrer in der Gemeinde Hetlingen gerammt. Der Verursacher machte sich aus dem Staub und ließ einen verbogenen Pfosten zurück. Der Vorfall ereignete sich am Dienstag in der Zeit zwischen 19 und 20 Uhr an der Hauptstraße in Höhe der Hausnummer 65. Zeugen der Unfallflucht melden sich bei der Polizeistation Haseldorf unter Telefon 04129/952 95. (kol)

## PINNEBERG

### Wahlprogramm der Grünen im Internet diskutieren

:: Die Pinneberger Grünen haben den Entwurf ihres Programms für die Kommunalwahl ins Internet gestellt. Wer sich für die politische Arbeit der Grünen in der Kreisstadt interessiert, findet deren Ziele und Pläne unter [fraktion-gruene-pinneberg.de](http://fraktion-gruene-pinneberg.de) im Netz. Bis zum 2. März können die Bürger auf diesem Wege Kommentare abgeben und Änderungsvorschläge zu verschiedenen Themen einbringen. „Das Ganze ist aufgebaut wie ein Blog“, sagt der Fraktionsvorsitzende Joachim Dreher. Die Kommunalwahl ist am 26. Mai. Bislang sind Grüne & Unabhängige die drittstärkste Kraft in der Pinneberger Ratsversammlung. (bos)

## ELM SHORN

### Stadtteilbücherei wegen Umzugs geschlossen

:: Die Stadtteilbücherei Hainholz in Elmshorn bleibt vom 18. Februar bis zum 1. März geschlossen. Grund ist, dass die Einrichtung in ihre neuen Räumlichkeiten umzieht. Sie residiert ab dem 4. März im Neubau der Erich Kästner Gemeinschaftsschule. Die offizielle Eröffnung und Aktionen zur Wiedereröffnung finden zu einem späteren Zeitpunkt statt. Aber erst einmal muss der aufwendige Umzug bewältigt werden. Für einen reibungslosen Ablauf sind viele Vorarbeiten zu leisten, mehr als 12.000 Bücher müssen ihren richtigen Platz in der neuen Bücherei finden. Sie hat künftig wieder einen eigenen Eingang. Es ist eine schöne, lichtdurchflutete Bücherei entstanden, die durch eine große Glasfassade von außen gut erkennbar ist. Die Stadtteilbücherei Hainholz ist nach erfolgtem Umzug unter der neuen Telefonnummer 04121/475 13 33 zu erreichen. (kol)

# Neue Kraft für Borstels Gemeinderat?

Das Schreckensszenario, nicht mehr eigenständiger Ort zu sein, mobilisiert viele Bürger

BURKHARD FUCHS

BORSTEL-HOHENRADEN :: Der Hilferuf kam an. Fast 100 Bürger aus Borstel-Hohenraden drängelten sich am Dienstagabend auf den kleinen Bänken in der Pausenhalle der Grundschule. Sie alle waren dem Aufruf von Bürgermeister Werner Moeller, SPD, gefolgt: „Werden Sie Kandidat, damit Borstel-Hohenraden eine eigenständige Gemeinde bleiben kann!“ In diesem Flugblatt, das an alle Haushalte verteilt worden war, hatte Moeller das Schreckensszenario an die Wand gemalt, dass eines Tages das 2300 Einwohner zählende Dorf zu einem Stadtteil Pinnebergs werden könnte, weil es keinen eigenen Gemeinderat mehr gibt.

So pessimistisch habe er dies gar nicht gemeint, versuchte Moeller jetzt die Leute zu beruhigen. Auch die Rechtslage, die Ingo Holm vom Amt Pinnau erläuterte, lässt noch reichlich Spielraum bis zu einer Eingemeindung in die Kreisstadt. So würde zunächst die Kommunalwahl in Borstel auf Ende August verschoben, wenn sich nicht genügend Kandidaten für den 26. Mai fin-



Harm Kähler will eine Wählergemeinschaft in Borstel-Hohenraden gründen Foto: Fuchs

den. Und auch weitere Wahltermine wären danach möglich. Bis dahin würde eine vom Kreis beauftragte Person Borstel vom 1. Juni an als Bürgermeister und Gemeinderat vertreten, die zum 31. Mai aus dem Amt scheiden würden. Aber zu dieser Situation, die Groß Nordende 1990 mal ein paar Monate traf, weil sich dort vor der Kommunalwahl der Gemeinderat auflöste, wird es in Pinnebergs Nachbarort kaum kommen. Zum einen stellte sich Dienstagabend heraus, dass von den zurzeit 17 Gemeindevertretern elf weitermachen wollen. Der künftige Gemeinderat besteht aber nur aus 13 Personen und ausgeschieden oder nachgerückt ist den fünf Jahren seit 2008 kein einziger. So fehlt den etablierten Parteien, SPD und

CDU, die mit neun und acht alle Sitze im amtierenden Gemeinderat besetzen, vielleicht eine Handvoll neuer Kräfte, die sie mobilisieren müssten. Insofern konnte Bürgermeister Moeller vor der aufgetragenen Hundertschaft frohlocken: „Sie alle werden nicht berücksichtigt werden können.“

Doch da unterschätzte Moeller womöglich seine Mitbürger. Eine Dorfgemeinschaft, die aus Protest gegen einen Schweinestall und Verkehrslärm in kürzester Zeit Hunderte Aktive mobilisierte, lässt sich nicht so leicht bändigen. So kündigte Harm Kähler an, dass er plant, eine freie Wählergemeinschaft zu gründen. „Ich will mich keinem Parteibuchzwang unterordnen.“

So könnte es bald sein, dass SPD und CDU die Macht in Borstel-Hohenraden mit einer neuen politischen Kraft teilen müssen. „Sie könnten auch die Wahl gewinnen“, warnte CDU-Gemeinderat Henning Münster. Dann müsste die Wählergemeinschaft den Bürgermeister stellen, was doch ein erheblicher Zeitaufwand sei. Keine Bange vor diesem „Schreckgespenst“, beruhigte ein Bürger: „Man kann auch koalieren.“